

# Heimatruf

Mitteilungsblatt vom *Bund der Deutschen in Böhmen, e.V.*  
III. Jahrgang, August 2017



## Verbrannte Fußsohlen

(72. Internationales  
Folklorefest in  
Straßnitz/Strážnice 23.- 25. 6.  
2017)

Im Rahmen des größten internationalen Folklorefestes in Tschechien präsentierte sich die deutsche Minderheit mit den „Málaboum“ und „Die Málas“, die aus dem Verband „Bund der Deutschen in Böhmen, e.V.“ aus Netschetin kommen.

Alle zwei Jahre werden im Rahmen des Folklorefestes in Südmähren Minderheiten vorgestellt, die in der Tschechischen Republik leben. Im Jahre 2017 wurden eingeladen: Slowaken, Russen, Ukrainer, Ungarn, Ruthenen, Juden, Griechen, Bulgaren, Georgier, Polen und Deutsche. Die deutsche Minderheit vertrat der „Bund der Deutschen in Böhmen, e. V.“, der mit dem Duo „Málaboum“ und der Egerländer Volkstanzgruppe „Die Málas“ anreiste.

Die Anfahrt am Freitag dauerte sieben Stunden. Nicht nur wegen dem Freitagsverkehr, sondern vor allem wegen einem schweren Unfall an der D1, der etwa eine Stunde Verspätung verursachte. Gleich nach der Ankunft in der Freilichtbühne „Zahrada“ (Garten) wurde geprobt. Und zwar drei Stunden!



o: die ganze Gruppe

Foto: Busfahrer

## Life im Rundfunk

Die Proben dauerten deswegen so lange, weil das Programm der Minderheiten „Domovina“ (Heimatland) am Samstagabend Life im Rundfunksender „Proglas“ lief. Da mussten auch die Zeiten der Auftritte kontrolliert werden. Autor des Programmes Jan Krist stellte unter der Regie von Lenka Straňánková ein buntes Programm zusammen, welches einige Tausend Menschen ansprach. Moderiert wurde das eineinhalbstündige Programm von Helena Hájková. Nach der Ankunft im Schlosspark von Straßnitz Samstagfrüh nahmen alle Teilnehmer das Frühstück auf dem Autocampingplatz zu sich und dann gingen die meisten gleich in den Park, wo nicht nur

große Bäume mit viel Schatten, sondern auch viele Erfrischungsstände standen. Nach dem Mittagessen wurde es ernst:

## Tropische Hitze beim Umzug

Um halb drei mussten auch die Egerländer an dem Sammelpunkt zum Umzug stehen. Schon der Fußmarsch dorthin war eine sportliche Leistung: die eineinhalb Kilometer in Trachten und mit der Vereinsfahne schöpften schon die komplette Kraft aus uns das nicht nur bei den „Großen“: auch Kindern waren dabei, die jüngste mit sechs Jahren. Jeder suchte nach ein wenig Halbschatten und fast jeder kühlte seinen Kopf mit kaltem Wasser, welches für die Mitwirkenden zur Verfügung stand. Pünktlich um drei



o: im Umzug

Foto: Tomáš Leicht

ging's los: mitten auf der glühenden Straße eineinhalb Stunden langsamer Marsch, mit Pausen, in denen Tanz- und Musikkostproben den versammelten Zuschauern präsentiert worden sind. Schon nach ein paar Metern fingen die Fußsohlen an zu brennen. Total erschöpft noch eine kurze Präsentation am Podium, welches am Marktplatz stand, und dann schnell in den Schatten, mit viel Kaltwasser, oder Bier abkühlen, denn es erwartete uns der Abend: abwechselnd Musik, Tanz, Gesang oder eine Inszenierung, wie sie von den Ruthenen kam: ein buntes Programm, welches mit Begeisterung von den tausenden Zuschauern angenommen wurde. Den Abschlusstanz tanzten dann mit den Slowaken alle Beteiligten mit. Zum Schluss bekam jede Gruppe eine hart verdiente Urkunde und die ganze Nacht lag vor uns.

### **Tropische Nacht mit Rockmusik und Geigenmusik**

Nach der gesundheitsschädigenden Leistung hatten einige keine Lust mehr weiter zu machen und begaben sich ins Jugendheim in Bzenec, wo

auch die Egerländer aus Netschetin mit den Kindern untergebracht waren. Die Nacht war wirklich heiß: nicht nur die Temperaturen, die auf den Zimmern im dritten Stockwerk unter dem Dach herrschten, sondern auch durch eine Rockgruppe, die bis zwei Uhr am Morgen gleich in der Nachbarschaft spielte. Dazu kam so gegen Mitternacht noch eine Geigenmusik, diesmal aber mit einem schönen Gesang dazu. Erlebnis pur, aber die Kopfschmerzen am Morgen! Es ist für die Egerländer typisch, dass sie zum Gottesdienst gehen und sich für die Gaben bedanken. Danach ging es schon Richtung Heimat, nach Netschetin. Nach der Ankunft musste die Kačena zur Nachtschicht, wieder andere am nächsten Tag zur Arbeit, aber die meisten hätten am liebsten Urlaub genommen, um sich von der „Strapaze“ zu erholen. Es war aber ein wunderschönes Erlebnis und der Dank geht an die Organisatoren, die zu jeder dieser Veranstaltung die „Deutschböhmen“ einladen. Vargelt's Gott!

MR

## **65,5 Kilometer zu Fuß zur Mutter Gottes**

(Fußwallfahrt nach Maria Stock: 29. 6.- 1. 7. 2017)

**Der Wallfahrtsort Maria Stock bei Luditz im östlichen Egerland feiert im Jahre 2017 seinen dreihundertsten Geburtstag. Dazu gibt es mehrere Maßnahmen, die an dieses Jubiläum erinnern. Zum ersten Mal wollte ein Pilger aus Plachtin bei Netschetin im Rahmen des Jubiläums den ganzen Pilgerweg von Tepl bis Maria Stock absolvieren.**

Am Donnerstag, den 29. Juni standen „zwölf Apostel“ in der Tepler Stiftskapelle und wurden vom Abt des Prämonstratenser Klosters, P. Zdeněk Filip Lobkowicz, OPraem für ihren Fußweg gesegnet. Das erste, was die Pilger machen mussten, war das Anziehen der Regenmäntel. Der Regen begleitete die „tapferen Zwölf“ fast den ganzen ersten Pilgertag. Der erste Aufenthalt galt dem alten Klosterfriedhof, auf dem der „Bund der Deutschen in Böhmen“ seine „Jugendbegegnungen“ macht. Der zweite Aufenthalt war an der Stelle, wo das Dorf Zeberhisch stand. An dem Denkmal des Astronomen Alois Martin David stärkten sich die Pilger und marschierten Richtung Dobrowod, wo schon eine Tasse Kaffee beim „Český západ, o.p.s.“ bereit stand. Nur ein kurzer Aufenthalt beim dortigen „Trapistenkloster“ und es ging bergab nach Tholhäuseln, oder besser gesagt, was von diesem Dorf übrigblieb. An der Kreuzung Witschin-Branischau-Tepl steht eine kleine Mariensäule, an der die Pilger ein Marienlied sangen und es ging weiter Richtung Neschikau, wo

die erste Übernachtung nach zwanzig Kilometern Fußweg vorbereitet war.

### 30 Kilometer am zweiten Tag

Der zweite Tag ist der „härteste“. „Bin neugierig, wie der Feldweg bei Schönthal heuer sein wird?“, fragte gleich am Morgen der „Mönch“ Petr. Wie es sich zeigte, war das zuletzt der schönste Abschnitt. Aber schön eins nach dem anderen. Nachdem keine Hitze wie im Vorjahr herrschte und auch „Profitouristen“ aus Theusing dabei waren, erreichten die Pilger Gossmaul in einer Rekordzeit. Gestärkt im dortigen Dorfladen führte der Weg nach Sattel, an den „Sattel-Teichen“ vorbei. Bei der Familie Květoň erwartete die schon müden Körper ein starker Kaffee und los ging es Richtung Schönthal. Der befürchtete Weg durchs Feld war heuer ein „Kinderspiel“: in der Feldmitte wurden zwei verschiedene Pflanzenarten angepflanzt und dazwischen war ein schmaler Weg zu finden! Also in den Jahren der Pilgerschaft die Rekordzeit! Von Schönthal ging es nach Pröles. Die Fialkirche St. Bartholomäus wird gerade renoviert und die Pilger konnten zum ersten Mal hineinschauen. Mit schon ziemlich kaputten Füßen führte der Weg nach Uttwa, wo die Kirche St. Veit steht. Noch ein kurzes Gebet mit Gesang und der letzte Abschnitt des Pilgerweges nach Theusing stand „auf dem Programm“. Nach fünfzig Kilometern von Donnerstag gerechnet erreichte die Pilgergruppe also Theusing, das Ziel des zweiten Tages. Beim Abendessen stieß zu den Pilgern P. Klaus Oehrlein aus Würzburg, mit dem gemeinsam noch am Abend in der dortigen Kirche gebetet wurde.



o: Piger auf der Brücke über die Schnella bei Lachowitz.

Bild: Richard Šulko

### Neue Bestattung am Stocker Friedhof

Der dritte Pilgertag ist zwar der kürzeste, aber wer in den Füßen schon so viel Kilometer hat, hat wirklich zu kämpfen. Das Terrain von Theusing nach Maria Stock ist durch große Höhenunterschiede gekennzeichnet. Von Rading runter bis zu dem Fluss Schnella, dann wieder hoch nach Zabolles, runter wieder zu der Schnella und hoch wieder nach Maria Stock. Dank des sehr angenehmen Wetters schafften die Pilger die 65,5 Kilometer in einer sehr guten Zeit und konnten sich für den Wallfahrtsgottesdienst am Sonntag vorbereiten. Mit dem Hauptzelebrenten P. Zdeněk Filip Lobkowicz, OPraem startete eine kurze Prozession um zehn Uhr vom Kreuz. Olga Hejhalová betete vor dem Gottesdienst den Rosenkranz vor, den deutschen Text las Frau Natalia Golla vor, für die es ein ganz besonderer Tag war: nach dem Gottesdienst wurde die Urne mit der Asche ihrer Mutter am Stocker Friedhof bestattet. Das war nach Jahrzehnten eine neue Beerdigung! Den Gottesdienst begleitete auf dem Keyboard

Terezie Jindřichová, als kleiner Ministrant war auch Richard Šulko beschäftigt. Ein gemütliches Beisammensein verschönerte mit Böhmischen Liedern Jiří Blábolil. Zum Schluss des Gottesdienstes überreichte P. Oehrlein im Namen der „Ackermann-Gemeinde“ aus Würzburg an den Verein „Unter dem Dach“, vertreten durch den Vorsitzenden Jiří Schierl, tausend Euro für die Dachrenovierung der Wallfahrtskirche. „Ich werde alles dafür tun, dass die Kirche wieder in einen würdigen Zustand gebracht wird“, so Schierl.

Kollekte: 2.702 Kč, 51,7 EUR.  
MR



## Jahresprogramm 2017

**5. 8. 2017**

16:30 Uhr: ARD: Heimat mit Hindernissen

**26. 8. 2017**

Jahresversammlung der Freunde des Stifts Tepl

**1.- 2. 9. 2017**

Abrechnungsseminar in Reichenberg

**16.- 17. 9. 2017**

24. Wandernde Egerländer Musikanten in Franzensbad und Marienbad

**9. 12. 2017**

Niklas in Preitenstein

*Änderungen vorbehalten*

### Der Bund gratuliert zum Geburtstag im September:

57: Šulko Richard am 16.,

Plachtin/ Vüarstaiha(r

25: Šulko Vojtěch am 11.,  
Plachtin

16: Fechter Jakob am 17.,  
Riedstadt/Kummerau

## Sendungen für Deutsche in Tschechien:

Jeden Freitag um 19:45

Aš 96,7 (Háj)

Domažlice 105,3 (Vraní vrch)

Cheb 89,5 (Špitálský Vrch)

Jáchymov 103,4 (Klínovec)

Karlovy Vary 91 (Tři kříže)

Klatovy 102,4 (Barák)

Mariánské Lázně 100,8  
(Dyleň)

Plzeň 91 (Košutka)

Plzeň 106,7 (Radeč)

Sokolov 98,2 (Na ovčárně)

<http://hledani.rozhlas.cz/iRadio/?query=&reader=&stanice%5B%5D=Sever&porad%5B%5D=Soused%C3%A9>

io/?query=&reader=&stanice%5B%5D=Sever&porad%5B%5D=Soused%C3%A9

### Das Büro des „Bundes der Deutschen in Böhmen, e.V.“

Im Schloss Preitenstein/  
zámek Nečtiny

ist immer

Montags, 12:00 – 16:00 Uhr  
besetzt

Regelmäßiges Treffen: immer  
am ersten Montag im  
Monat, außer Januar und  
Februar.

wo: Büro des Vereines,  
12:00–16:00 Uhr.

Schaut mal hinein:

[www.deutschboehmen.com](http://www.deutschboehmen.com)



### Impressum:

Heimatruf

erscheint monatlich

reg. Nr.: MK ČR E 22227

dieses Periodikum wird durch

das Kulturministerium der

Tschechischen Republik

unterstützt

Herausgeber:

Bund der Deutschen

in Böhmen, e.V.

IČ: 04221206

Verantwortlich:

Richard Šulko Vorsitzender

Anschrift:

Bund der Deutschen

in Böhmen, e.V.

Plachtin 57

331 63 Nečtiny, Tschechien

Tel. +420 373 315 721

e-Mail:

[richard@deutschboehmen.com](mailto:richard@deutschboehmen.com)

[www.deutschboehmen.com](http://www.deutschboehmen.com)

Redaktion:

Richard Šulko

Druck:

Typos, tiskařské závody, s.r.o.

Nádražní 473/3

339 01 Klatovy

Tschechische Republik

Der Einsendeschluss der Beiträge

ist der 25. des vorhergehenden

Monats.

Die zugesandten Beiträge werden

nicht zurückgeschickt

Kontos:

für Tschechien:

Česká spořitelna Plzeň

Konto-Nr.: 4026887349/0800

für EU:

Nr. 222382947, BLZ: 780 50 000

bei der Sparkasse Hochfranken

IBAN:

DE56 7805 0000 0222 3829 47

BIC: BYLADEM1HOF

Abo: 150,- Kč/15,- EUR

Einzelpreis: 13,- Kč/1,- EUR

### Bestellformular bitte in einen Umschlag hineingeben und an folgende Anschrift senden:

Richard Šulko, Plachtin 57, 331 63 Nečtiny, Česká republika  
bitte Druckbuchstaben benutzen:

Vorname, Name: .....

Straße, Nr.: .....

PLZ / Ort: .....

Land: .....

Ich bestelle hiermit den „Heimatruf“ ab der Nr./Jahr: .....

Den Betrag 15,- € für´s ganze Jahr

überweise ich auf das Konto Nr. 222382947, BLZ: 7805

bei der Sparkasse Hochfranken

IBAN: DE56 7805 0000 0222 3829 47 BIC: BYLADEM1HOF

oder bei der Česká spořitelna Plzeň

č.ú.: 4026887349/ BLZ: 0800 ( 150,- Kč)

\*zahle / zahlte ich an:

.....

\* das nicht passende bitte streichen

Unterschrift